



Du **planst** eine **neue Website** für dein Unternehmen? All die vielen To-Dos **überwältigen** dich? Du hast Bedenken, dass du dich **verzettelst**?



Diese Checkliste hilft dir dabei, den Überblick zu behalten!

Abhaken & fertig!



Eine Website sollte mindestens so gut geplant

werden wie dein nächster Urlaub! Besser mehr...

Bereite alles vorab vor! Du wirst es dir noch danken.

Deine Website ist besser kein Projekt, das du eben schnell mal machst...

Aus Erfahrung kann ich dir sagen, dass **99 % meiner Kunden*innen** nach dem Onlinegang sagen: „**Ich hätte nie gedacht, dass eine Website-Erstellung ein so komplexes Thema ist!**“*

* und dabei habe die meiste Arbeit ich für sie erledigt... ;-)

Im Folgenden habe ich für dich **wichtige Meilensteine** zusammengestellt:

1. WorkBook

Für den aller ersten Überblick, was bei einem Website-Projekt auf dich zukommt, habe ich ein **WorkBook zum Website-Konzept** zum **gratis Download** angefertigt. Lese es dir durch! Vielleicht kannst du auch schon einiges davon ausfüllen?

erledigt?

2. Domainname

Dein Domainname ist deine „Anschritt“ im Web. Dieser will mit Bedacht gewählt werden! Einen guten Artikel, worauf es dabei ankommt, findest du unter folgendem Link:

8 Tipps, wie man den richtigen Domainnamen auswählt

3. Hoster-Auswahl

Ein Hostingunternehmen bietet riesige Server-Landschaften, auf denen du deine Website „parken“ (speichern) und damit im Web verfügbar machen kannst. Es gibt unzählige Hostinganbieter - manch einer ist teuer, der andere relativ günstig. Gerne gebe ich dir hierzu meine Empfehlung. Was mir besonders am Herzen liegt, ist der ökologische Aspekt deiner Wahl! Lies dir am besten meinen Blog-Artikel dazu durch und entscheide erst dann!

Green-Hosting – deine bewusste Entscheidung ist gefordert

4. Wahl des Systems

Es gibt viele Möglichkeiten, eine Website online zu bekommen. Da gibt es verschiedene Baukasten- und Shop-Systeme. Ein Baukasten-System hat nur einen Vorteil: Du musst nicht viel können. Dafür kannst du hier nicht viel verändern, du hast kaum Chancen für SEO und du hast monatliche Kosten. WordPress dagegen ist völlig kostenfrei und hat einen weltweiten Marktanteil von 65,3 % (Quelle: Statista im Okt. 21). Mit einem Pagebuilder wie Elementor (kostenlose Version) kommen auch Laien besser damit zurecht. Falls du hier Hilfe benötigst, schau dir meinen Website-Kurs an!

In 12 Wochen zu deiner fertigen Website – 1:1-Coaching per Zoom



Eine Website sollte mindestens so gut geplant

werden wie dein nächster Urlaub! Besser mehr...

Bereite alles vorab vor! Du wirst es dir noch danken.

5. Bist du dir über dein Angebot vollkommen im Klaren?

Starte bitte nicht mit einem ganzen Bauchladen voller Ideen vor deiner Brust, weil du ja sooo viele Dinge gerne machst! Formuliere dein Angebot auf den Punkt.

Dein Satz sollte heißen: „Ich bin Expertin für...“

Natürlich hat man meistens verschiedene Leistungen, aber alle gehören in 1 Schublade!

Oder möchtest du gerne ein Business-Coaching bei jemandem machen, der auch Pflanzenheilkunde anbietet? Wir alle möchten beim Profi kaufen...

Zudem wird es bei solchen Kombinationen extrem schwierig, deine Zielgruppe zu definieren und anzusprechen! (Fazit: Wenn du in ganz unterschiedlichen Branchen arbeiten möchtest, baue für jede eine eigene Website!)

6. Hast du für alles Texte erstellt?

Du solltest alle deine Website-Inhalte gliedern können! Wie werden deine Seiten (Menüpunkte) heißen und welche Inhalte sollen dort jeweils kommuniziert werden?

Erstelle für jede einzelne Webseite ein Text-Dokument. Schreibe dir hier deine Überschriften und Texte runter. Und das bitte in kurzen Abschnitten. Kein Mensch möchte Text-Wüsten lesen!

Gehe dabei strategisch vor. Versetze dich in die Situation deiner Kunden. Welches Problem haben diese? Wie löst du dieses Problem? Wie werden sie sich danach fühlen? Egal, in welchem Kontext du arbeitest: Es sind Menschen mit Emotionen, die bei dir kaufen. Schreibe so, dass auch Frau Huber mit Hauptschulabschluss versteht, wovon du sprichst. Wirf nicht mit Fachausdrücken herum b.z.w. erkläre diese.

7. Bilder wecken Emotionen und erklären Sachverhalte

Eine Website, die rein aus Texten besteht, langweilt ganz entsetzlich! Packe zu so vielen Textabschnitten wie möglich das passende Bild!

Und zeig dich bitte selber! Die Leute wollen wissen, wer du bist! Beauftrage unbedingt einen Fotografen! Zwischen einem Selfie und einem professionellen Foto liegen Welten. Du möchtest doch als Profi wahrgenommen werden, oder nicht? Also: Spare nicht an falscher Stelle.

Überlege dir vor dem Fototermin, ob dich der Fotograf evtl. auch in einer Arbeitssituation fotografieren soll. Mach dir Gedanken über das Format (Höhe x Breite) der Fotos, die du brauchst.

Für alle anderen Bilder gibt es zahlreiche Bilddatenbanken im Web. Wenn du dir hier Fotos runter lädst, notiere die Plattform und die Url. Du wirst das alles für die Bildnachweise im Impressum brauchen.

Arbeite hier sehr sorgfältig. Abmahnungen sind teuer. Wenn du mit Illustrationen arbeiten möchtest, überlege dir, ob das zur Zielgruppe passt und behalte einen Stil bei.

8. Suche dir Vorbilder (-Websites)

Es ist wesentlich einfacher zu entscheiden wie man auftreten möchte, wenn man Websites kennt, die einem aus den unterschiedlichsten Gründen ansprechen. Notiere dir die Links und schreibe dir auf, was dir gefällt. Es geht nicht um eine 1:1-Kopie, es geht hier um Inspiration und Orientierung.

erledigt?



Eine Website sollte mindestens so gut geplant

werden wie dein nächster Urlaub! Besser mehr...

Bereite alles vorab vor! Du wirst es dir noch danken.

9. Farben sprechen

Es ist ganz wichtig, dass du dir Gedanken über deinen Stil machst. Am deutlichsten kommt dieser über deine Farben zu tragen. Suche dir 2 bis 3 Farben aus und gerne dazu auch Helligkeitsabstufungen. Wie bist du als Mensch? Passen die Farben zu dir? Bitte laufen keinen Trends hinterher! Du möchtest doch eine authentische Website? Du willst als einzigartig wahrgenommen werden, oder? Passt deine Farbwahl zu deiner Zielgruppe?

Ein grandioses Tool, um deine Farbkombination zu finden ist das Adobe Color-Wheel. Auch Canva bietet hier Tools.

[Zum Adobe Color-Wheel](#)

[Zum Canva Color Generator](#)

10. Welche Schriftart passt zu dir?

Auch Schriftarten machen Aussagen. Sie wirken kühl, puristisch oder romantisch oder verspielt. Was passt zu dir? Suche dir eine Schrift-Kombination aus zwei Schriften: Normaler Text und Akzente. Achte dabei, dass es diese in unterschiedlicher Dicke gibt. Die beste Möglichkeit ist dafür der Google Web-fonts Helper. Denn auch Schriften sind urheberrechtlich geschützt und dürfen oftmals nicht einfach so verwendet werden.

[Zu den Google Fonts](#)

11. Achte auf Rechtssicherheit!

„DSGVO“ hast du sicher schon mal gehört!? Datenschutz-Grundverordnung. Nicht lies was gefallen würde, ist in Deutschland erlaubt. Z.B. sind Social Media Icons zum Liken auf Pinterest oder Instagram nicht erlaubt. Auch nicht das grandiose Tracking-Tool Google Analytics. Mache dich hier unbedingt schlau und erstelle ein DSGVO konformes Impressum und eine Datenschutzerklärung. Kein Kopieren von irgendwo! Hilfe bietet dafür z.B. die Anwaltskanzlei [e-Recht24](#).

12. Such dir Unterstützung!

Auf wirklich viele Fragen findest du im Web Antworten. Es gibt fantastische Blogs und Youtube-Videos zu diversen Themen. Natürlich frisst das eine Menge Zeit für Recherche. Auch gibt es sehr technische Bereiche wie die Suchmaschinen-Optimierung. Ich kann gut verstehen, wenn du wirklich nicht die Lust und Zeit hast, dich darin einzuarbeiten. Bevor dir alles über den Kopf wächst, such dir Unterstützung!

erledigt?

Wie geht es jetzt weiter?

Ich hoffe, diese Check-Liste war dir eine gute Hilfe!? Dann empfehle sie doch einfach weiter!

Falls du noch Fragen hast, kannst du mich auch immer für ein 1:1-Coaching bzw. eine Beratung buchen. Schreibe mir hierzu gerne [per Mail](#) deine Anfrage (am besten inkl. Telefonnummer für einen Rückruf! Persönlich lässt sich vieles schneller klären. Danke!